

GR Univ. Prof. Dr. Daisy KOPERA, MBA

17. Oktober 2019

Dringlicher Antrag

Betreff: Neuordnung und Ausbau des SchulärztInnen-Systems in unseren Schulen

Am 29.8. erging die Pressemeldung: „Gemeindebund will Schulärzte in derzeitiger Form abschaffen“.

Diese Nachricht hat nicht nur Eltern und Pädagoginnen verstört, sondern ist aus Sicht einer Medizinerin mehr als bedenklich. Denn wenn man Kinder nicht in medizinischer Obhut durch die SchulärztInnen weiß, dann können vermeidbare Gesundheitsschäden nicht rechtzeitig erkannt werden und im weiteren Leben zu Leid für die Betroffenen führen zudem auch zu unschätzbaren Mehrkosten für die Allgemeinheit.

Im Gegenteil, man sollte das SchulärztInnensystem ausweiten (!) und wie vom Ministerium bereits angedacht, sollten Schulärzte explizit auch für Schutzimpfungen, Gesundheitsförderung und Dokumentation von Gesundheitsdaten zuständig werden.

Wenn nun diese Ausweitung steigende Aufwendungen erfordert, dann muss die Politik eine Neuordnung der Finanzierung fordern und zwar sinnvollerweise die Kostenübernahme des gesamten SchulärztInnensystems durch die gesetzlich-verpflichtende Krankenversicherung. Das sollte in weiser Voraussicht genau in deren ureigenem Interesse erfolgen, denn Vorsorge spart Nachfolgekosten, gerade im Gesundheitssystem.

Daher stelle ich im Namen des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

Der Gemeinderat möge auf dem Petitionsweg das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) auffordern, das aktuelle Modell der Schulgesundheit unter Einbindung der Systempartner im Sinne des Vorschlages der Länder, des Bundes und des Städtebundes schrittweise weiterzuentwickeln, dies z.B. gemäß dem neuen Organisationsmodell der Schulen auf Clusterebene.

In diesem Zusammenhang sind vor allem auch die Finanzierungsfragen zu klären. Die Vorlage eines umsetzungsfähigen Konzepts sollte bis Sommer 2020 erfolgen.